

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 31 (1974)

Heft: 4

Nachruf: Emil Vogt (1906-1974)

Autor: Schneider, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Emil Vogt

1906–1974

Am 2. Dezember 1974, auf dem Weg zur Universität, wurde Professor Dr. Emil Vogt das Opfer eines Verkehrsunfalls. Ein tragisches Schicksal riß ihn jäh aus seiner Tätigkeit als Dozent und Wissenschaftler.

Der Verstorbene wurde am 12. April 1906 in Basel geboren. Er immatriulierte sich an der Universität Basel und schloß seine Studien nach Semestern in Breslau, Berlin und Wien im Alter von 23 Jahren ab. Seine Dissertation über «Die spätbronzezeitliche Keramik der Schweiz und ihre Chronologie» blieb lange wegleitend. Vogt war der erste, der in der Schweiz ein Studium mit Ur- und Frühgeschichte als Hauptfach absolvierte. Nach einjähriger Assistentenzeit am Historischen Museum Basel wechselte er als Konservator an das Schweizerische Landesmuseum in Zürich, wurde da 1953 Vizedirektor und leitete das Institut von 1961 bis 1971 als Direktor.

Sein ganzes Leben hat der Verstorbene der Erforschung der Urgeschichte verschrieben. Für dieses Gebiet habili-

tierte er sich 1933 an der Freifächerabteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule und 1940 an der Universität Zürich, wo er 1945 zum außerordentlichen Professor ernannt wurde und als einziger Dozent in diesem Fach bis zu seinem Tod wirkte. Emil Vogt hat schon früh und immer wieder reiche Anerkennung auf nationaler und internationaler Ebene gefunden. Mehrere Fachgesellschaften und Akademien boten ihm die Ehrenmitgliedschaft an. Seine Publikationen, meist knapp gefaßt, haben der Urgeschichte im Ganzen wesentliche Impulse gegeben.

Als Mitglied und langjähriger Präsident der Redaktionskommission war Emil Vogt maßgebend an der Gestaltung und dem wissenschaftlichen Gewicht dieser Zeitschrift beteiligt. Während 41 Jahren, dem Hauptteil seines Lebens, hat er dem Schweizerischen Landesmuseum gedient. Zusammen mit der Fachwelt trauert diese Institution um einen ihrer großen Förderer.

H. Schneider

